

Fortbildung für Ko-Programmierung und Ko-Projektierung im sozialen Bereich

Abschlussseminar
Eine Agenda für die geteilte Verwaltung

Gianfranco Marocchi - Bozen, 16.05.2025



EINE AGENDA FÜR DIE GETEILTE VERWALTUNG

Was wir gelernt haben und was wir von
nun an die vor uns liegende Arbeit
weitergeben werden



Im Allgemeinen

- Es gibt das Verfahren. Aber es gibt ein «vorher» und ein «nachher».
- Die Bedeutung, das Verfahren zu *gestalten* (bevor es *geschrieben* wird).
- Das Bewusstsein für die vielen verfügbaren Instrumente und die Möglichkeit, sie zu kombinieren.

Authentische Zusammenarbeit

- Achten Sie auf «Ko-Projektierungen, die wie Auftragsvergaben aussehen»: «geschlossene» Objekte, die den bestehenden, wettbewerbsorientierten Ansatz reproduzieren (Unterschied zwischen Auswahl und Identifizierung von Akteuren).
- Ko-Projektierungen vervielfachen die Ressourcen. Nicht mit «Ko-Finanzierung», sondern mit einem kohärenten Team, das gemeinsam auf die Suche nach Ressourcen geht.
- Die Bedeutung der Zeit. Ein geeigneter Zeitraum für Veränderungen, ein geeigneter Zeitraum für den Aufbau von Vertrauen.

Veränderungen

- Die Herausforderung der Ko-Projektierung der konsolidierten Wohlfahrt. Damit die Innovation nicht zu kurz kommt, damit das Vertrauen wächst, damit die gemeinsame Verwaltung nachhaltig und sinnvoll ist. Und so stabil wie möglich.
- Ein neuer Protagonismus des Dritten Sektors. Die Anträge einer Partei.
- Die geteilte Verwaltung ändert nicht nur die Beziehungen. Sie ändert die Organisationen.
- Es geht nicht darum, die perfekte Situation zu konstruieren. Es geht darum, in realen Situationen Fortschritte zu machen.